

Pressemitteilung

13.11.2008



Gemeinsam „auf Achse“ zwischen Rotterdam und Genua

Kontakt:
Dr. Volkmar Baumgärtner
Tel. 0721/35 502-29 oder
presse.rvm@region-karlsruhe.de

Karlsruhe/Bretten. Die Regionalräte des Regionalverbandes Mittlerer Oberrhein haben sich in ihrer Verbandsversammlung in Bretten (12.11.) für den zügigen Ausbau der Nord-Süd-Transversale von Rotterdam nach Genua ausgesprochen. Diese Schienenachse ist die wichtigste Nord-Süd-Verbindung und Bestandteil des Europäischen Hochgeschwindigkeitsnetzes. „Um noch bestehende Lücken und Engpässe zu beseitigen, müssen wir uns gemeinsam mit anderen Regionen positionieren und grenzüberschreitende Strategien verfolgen“, führte Verbandsdirektor Gerd Hager aus. Die Verbandsversammlung stimmte für ein entsprechendes Positionspapier, dass bereits von den Nachbarverbänden in Mannheim und Freiburg beschlossen wurde.

Es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass die Schienenverbindungen von und zu den Nordseehäfen durch den gestiegenen Containerverkehr erheblich an Bedeutung zugenommen haben. Die Lage der Region Mittlerer Oberrhein im europäischen Verkehrsnetz macht es notwendig, sich politisch und planerisch verstärkt mit der Entwicklung der so genannten Nord-Süd-Transversale zu beschäftigen. Durch die Region Mittlerer Oberrhein verläuft gleichsam der Zubringer zur „Neuen Eisenbahn-Alpentransversale“ in der Schweiz. Diese soll bis zum Jahr 2017 fertig gestellt sein und den transeuropäischen Güterverkehr auf die Schiene bringen. „Die Verkehrsbedeutung der Rheintalschiene für Baden-Württemberg ist mindestens doppelt so hoch, als von Stuttgart 21“, betonte der Verbandsdirektor. „Deshalb erwarten wir auch ein mindestens genauso starkes Engagement der Landesregierung für unser Anliegen“.

Vertreter der Regionalverbände am Oberrhein und verschiedener Kantone aus der Schweiz haben das nun vorgelegte Positionspapier gemeinsam erarbeitet. Ziel ist es, zusammen für eine schnellere Realisierung der Nord-Süd-Transversale zwischen Rotterdam und Genua einzutreten. Die Vertreter sehen sich als Kerngruppe eines künftigen interregionalen Netzwerkes. Das Positionspapier enthält Handlungsschritte und Strate-

gien beispielsweise zu den Bereichen Harmonisierung und Koordinierung der nationalen Bedarfs- und Investitionspläne, Beschleunigung der Planungszeiten, Akzeptanzsteigerung bei der Bevölkerung oder Reduzierung des Güterverkehrslärms.

Karlsruhe ist Knotenpunkt der Nord-Süd-Transversale und der Ost-West-Magistrale von Paris nach Budapest. Im Vergleich hat die Nord-Süd-Achse eine weit größere Bedeutung für den Güterverkehr und damit für die wirtschaftliche Stärke und Prosperität des zentralen europäischen Wirtschaftsraums von der Nordsee bis nach Norditalien. Die anliegende Karte zeigt die beiden Schienenachsen.

Anlagen

- Karte: Nord-Süd-Transversale und (Ost-West) Magistrale für Europa
- Positionspapier

(Zeichen: 2.614)